

EU-Weltraumstrategie

Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, Sicherung der Arbeitsplätze

vom Netzwerk Luft- und Raumfahrt verabschiedetes Dokument,
Brüssel, Mai 2019 | IndustriAll 102/2019

Einleitung

Die europäische Raumfahrtbranche ist eine Hightech-Branche mit hoher Wertschöpfung, die tausende qualitativ hochwertige Arbeitsplätze in ganz Europa schafft. Die Branche spielt in verschiedensten Bereichen eine Schlüsselrolle, einschließlich Such- und Rettungsdienste, Klimawandel, Landwirtschaft, Bewältigung von Naturkatastrophen und Nutzung von Mobiltelefonen. Europa sollte stolz darauf sein, in diesem Sektor weltweit führend zu sein. Der harte globale Wettbewerb bedroht jedoch die europäische Industrie und die europäischen Arbeitsplätze.

EU-Weltraumstrategie (2018)

IndustriAll Europe begrüßt die Raumfahrtstrategie der EU-Kommission (2018), die das Budget für die Branche aufstockt und alle Raumfahrtprogramme (Galileo, EGNOS, Copernicus, SSA und GOVSATCOM) zusammenführt. Mehr Kohäsion und mehr Investitionen werden dem Sektor zweifellos zugutekommen.

Das Ziel der Europäischen Kommission, verstärkt in zivile und militärische Weltraumaktivitäten zu investieren, sich an neue Erfordernisse und Technologien anzupassen und Europas Unabhängigkeit beim Zugang zum Weltraum zu stärken, wird hoffentlich zu einer Steigerung der weltweiten Wettbewerbsfähigkeit der Branche beitragen. Es bleiben jedoch verschiedene Herausforderungen bestehen, die dringend angegangen werden müssen, wenn der europäische Raumfahrtsektor und die damit verbundenen tausenden Arbeitsplätze erhalten bleiben sollen.

Herausforderungen

Der europäische Raumfahrtsektor ist mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert, die unverzüglich angegangen werden müssen, wenn Europa in diesem Sektor weltweit führend bleiben soll. Wir müssen gleiche Wettbewerbsbedingungen schaffen, um im harten Wettbewerb mit Ländern wie China, Russland und den USA zu bestehen, deren Sektoren vom Staat massiv unterstützt werden und von einem stark geschützten Inlandsmarkt profitieren. Europa wird auch mit Ländern wie Brasilien, Indien und Japan konkurrieren, die ihre Weltraumaktivitäten rasch ausbauen.

Europa muss seinen unabhängigen Zugang zum Weltraum und seine Weltrauminfrastrukturen absichern. Zunehmender Weltraumverkehr und -müll wird zu einer immer größeren Herausforderung, und Europa sollte führend sein, wenn es darum geht, globale Technologien zur Lösung dieses Problems bereitzustellen.

Die politischen Entscheidungsträger in Europa müssen mehr Ehrgeiz zeigen, wenn es um den Weltraumsektor geht und sie müssen einen langfristigen Fahrplan für die Zukunft der Branche entwickeln und in die Praxis umsetzen. Wir müssen die Nutzung europäischer Weltraumdaten und europäischer Dienste sicherstellen, die durch private Investitionen in den Sektor weiter unterstützt werden könnten. Wir brauchen eine langfristige Vision mit finanzieller und politischer Unterstützung, um sicherzustellen, dass die Branche wirtschaftlich stabil ist, in die Zukunft investiert, die weltweit führende Technologie in einer Vielzahl von Sektoren weiterentwickelt und mehr hochwertige Arbeitsplätze in Europa schafft.

Veränderungen in der Arbeitswelt, wie die Digitalisierung, werden Folgen für die Beschäftigten haben. Die Sozialpartner müssen zusammenarbeiten, um Qualifikationsdefizite und Ausbildungsbedarf zu antizipieren und sicherzustellen, dass Qualifizierung und Umschulung rechtzeitig erfolgen. Die Konsolidierung von Arbeit und Projekten darf nicht zum Verlust von Arbeitsplätzen führen. Im Gegenteil, die Weltraumbranche und ihre innovativen Technologien sollten genutzt werden, um europäische Lösungen für globale Probleme zu finden und in dieser sich schnell entwickelnden Branche qualitativ hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen.

Unsere Forderungen

IndustriAll Europe fordert:

Industriepolitik:

- ein klares und starkes Engagement der politischen Entscheidungsträger der EU für **Investitionen in die EU-Raumfahrtbranche**, einschließlich der Verpflichtung, europäischer Trägerraketen für europäische Anforderungen, insbesondere bei institutionellen Starts, einzusetzen, um zu gewährleisten, dass diese weiterhin weltweit führend ist;
- eine **ehrgeizige Politik für den Raumfahrtsektor**, die die europäische Unabhängigkeit in zahlreichen Bereichen gewährleistet (z. B. ökologisch, technologisch, strategisch, in Bezug auf Arbeitsplätze);
- das Betrachten des Begriffs **geografischer Rückfluss** als einen Faktor des europäischen Zusammenhalts und nicht als Zwang zur Rentabilität durch die politischen Entscheidungsträger;
- die Festlegung von Mechanismen durch die politischen Entscheidungsträger der EU zur **Angleichung der globalen Wettbewerbsbedingungen** im Raumfahrtsektor, der einem harten Wettbewerb mit Drittländern ausgesetzt ist, die massive staatliche Beihilfen zahlen, und Überlegungen zum Schutz der europäischen Industrie, indem Mitgliedstaaten exklusiv mit dem Start nationaler Satelliten betraut werden;
- die **Vereinfachung und Straffung des bestehenden EU-Rechtsrahmens** für die Raumfahrtspolitik durch die EU-Entscheidungsträger sowie die intelligente und effektive Zusammenarbeit mit ESA;
- die Sicherstellung, dass auch **kleine und mittelständige Unternehmen**, einschließlich Zulieferer, gleiche Marktchancen vorfinden wie Großkonzerne;
- die deutliche **Verringerung des administrativen Aufwandes**, den die EU-Gremien Projektinteressenten bzw. Förderleistungsempfängern auferlegen; dieser benachteiligt insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen, die diesen Aufwand strukturell nicht leisten können;
- die Einbindung der **Sozialpartner** in die Weiterentwicklung einer **europäischen Industriepolitik** für die Raumfahrtbranche;
- das Recht der politischen Entscheidungsträger der EU, **die Industriestrategie** für die Branche, die von strategischer Bedeutung für Europa ist, **genau zu prüfen**.

Soziales:

- die Berücksichtigung des Raumfahrtsektors als **Quelle mit hohem Potenzial für die Beschäftigungsentwicklung** und somit für den sozialen Zusammenhalt durch die Arbeitgeber;
- die **Achtung der europäischen Sozialgesetzgebung** in den jeweiligen Ländern, einschließlich der Unterrichts- und Anhörungsrechte, durch die Arbeitgeber, wobei festzuhalten ist, dass im Ariane-Konzern noch immer ein Europäischer Betriebsrat einzusetzen ist (zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Papiers);
- die Verpflichtung der Arbeitgeber, die **höchsten sozialen Standards** für ihre Beschäftigten einzuhalten und zu achten und dabei über die Mindestanforderungen hinauszugehen;
- die Wahrung des Grundsatzes, dass **Einsparungen und Rationalisierungseffekte nicht allein als Gewinn an die Unternehmen und die Aktionäre fließen**, sondern zur Sicherung und Verbesserung von Arbeitsplätzen und -bedingungen reinvestiert werden;

- die gemeinsame Bestimmung von Chancen und Herausforderung angesichts von **Digitalisierung und Automatisierung** in der Branche durch die Sozialpartner, um sicherzustellen, dass die Beschäftigten über alle Änderungen unterrichtet und entsprechend angehört werden;
- die Zusammenarbeit der Sozialpartner, um **Qualifikationsdefizite zu bestimmen, Weiterqualifizierung und Wissenstransfer** zwischen den Beschäftigten **zu ermöglichen** und junge Menschen mit den erforderlichen Kompetenzen für die Branche zu gewinnen;
- die Zusage der Arbeitgeber, dass die **Konsolidierung von Projekten nicht zu Arbeitsplatzverlusten führen wird**. In diesem Zusammenhang ist der **Stopp der laufenden Restrukturierung im Ariane-Konzern, von der 2300 Arbeitsplätze oder ein Viertel der Belegschaft in Europa betroffen ist**, für den europäischen Raumfahrtsektor von dringender Notwendigkeit;
- die Sicherstellung, dass im Rahmen des genannten Konsolidierungsprozesses „Ariane“ und darüber hinaus, gerade **kleine und mittlere Unternehmen der Lieferkette nicht überproportional betroffen** sind und dass aufgrund ihrer Anfälligkeit im Vergleich zu großen Unternehmen gegebenenfalls Schutzmaßnahmen ergriffen werden.

Forschung und Entwicklung:

- die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der EU-Raumfahrtbranche durch ein **starkes Bekenntnis zu F&E** im EU-Haushalt (MFR) und Horizon Europe;
- eine **gemeinsame Technologieinitiative (JTI) und handlungsfähige Arbeitsstrukturen** für den Raumfahrtsektor, ähnlich wie Clean Sky oder SESAR in der Luftfahrt, um Innovationen zu fördern, indem der Industrie ermöglicht wird, mehr Risiken in Forschung und Entwicklung einzugehen;
- die **Weiterentwicklung der bemannten Raumfahrt** sowie autonome „Transporter“ im All und die Adaption bestehender Konzepte für den Weltraum (d.h. stärkere Kooperation mit der Automobilindustrie, etc.);
- die Verstärkung der Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten in Bezug auf den **Europäischen Verteidigungsfonds**, um die Entwicklung im Bereich F&E durch Synergien zwischen zivilen und verteidigungsbezogenen Programmen zu fördern.

Logistische Probleme und Lösungen/ Chancen:

- die Entwicklung einer Reihe **ergänzender nicht länderspezifischer EU-Trägerraketen** durch die Industrie;
- die Stärkung von **Europas Unabhängigkeit beim Zugang zum Weltraum** durch die politischen Entscheidungsträger sowie die Weiterentwicklung der europäischen Weltraumstrategie, um europäische Ressourcen aufzubauen und voranzutreiben;
- die Zusammenarbeit der politischen Entscheidungsträger und der Hersteller, um das Problem von **Verkehr und Müll im Weltraum** zu lösen;
- die **Förderung des Einsatzes weltraumgestützter Technologien (einschließlich Daten und Dienste)** in anderen Sektoren durch Entscheidungsträger und Industrie;
- die **stärkere Nutzung der Internationalen Raumstation** als Forschungsplattform sowie die **Weiterentwicklung der europäischen Logistik**, einschließlich Transport in das und aus dem All;
- die **Entwicklung und Ermöglichung der Wiederverwertbarkeit** durch die Hersteller, sofern der Markt dies verlangt.

Brexit:

- den unverzüglichen Abschluss einer **ehrgeizigen Brexit-Vereinbarung** zwischen der EU-27 und der britischen Regierung, die der europäischen Raumfahrtindustrie auf beiden Seiten des Kanals zugutekommt. Ein schlechter Brexit-Deal würde **allen Beschäftigten** der Lieferkette schaden.